

L e b e n s l a u f

der Sara, verwitwete Warkentin, geborene Kraeger.

Ich bin geboren am 3. September 1892 auf Guttor Drushba, Kreis Melitopol in der Ukraina, als zweites Kind der Bauernfamilie Johann Kraeger und Anna, geborene Nachtigall.

Meine Jugend verbrachte ich bei den Eltern.

Als ich 8 Jahre alt war, siedelten meine Eltern ueber nach dem Kaukasus, in das Dorf Nikolaifeld. Hier blieb ich bis zum Jahre 1926. Meine Eltern starben: der Vater im Jahre 1908 und die Mutter 1918.

Am 26. Mai 1918 heiratete ich den Peter J. Warkentin, der ebenfalls auf Guttor Drushba, Kreis Melitopol in der Ukraina geboren war, am 11. August 1891.

Nur ein kurzes Eheglueck war uns beschieden; nach kaum 8-monatiger Ehe starb mein Mann am 4. Februar 1919.

Unserer Ehe entstammt ein Sohn Peter, geboren am 18. Mai 1919 im Dorfe Nikolaifeld bei Suworofka am Kaukasus.

Nach dem Tode meines Mannes blieb ich allein mit meinem Sohne. Der Kampf ums Dasein am Kaukasus war ein schwerer, und daher entschloss ich mich, im Herbst 1926 zusammen mit meiner juengsten ledigen Schwester, die Lehrerin war, nach Sibirien ueberzusiedeln in das Dorf Gnadenheim, Kreis Slawgorod, um auf dem Lande eine etwas leichtere Existenz fuer mich und meinen Sohn zu schaffen.

Als durch die neue Sowjetgesetzgebung ein Halten von gelohnten Arbeitskraefte in der Landwirtschaft nicht mehr gestattet war, sah ich keinen andern Ausweg, als auszuwandern, mit dem Ziel nach Canada, von wo durch Verwandte mir Existenzmoeglichkeiten in Aussicht gestellt waren. Zu diesem Zwecke begab ich mich mit meinem Sohne im Juli 1929 nach Moskau, um gemeinsam mit vielen andern dorthin Gefluichteten eine Ausreisecerlaubnis zu erhalten.

Erst im Dezember desselben Jahres kam ich mit dem zweiten Transport der Fluechtlinge nach Deutschland, zuerst in das Lager Hammerstein, und dann nach Moelln.

Im September 1931 ging die Wanderung weiter nach Brasilien, in die neu-gegruendete Deutsch-Russensiedlung in der Hansa-Harmonia im Staate Santa Catharina. Zusammen mit meinem Sohne versuche ich die schwere Urwaldarbeit zu meistern, um uns eine neue Heimat zu schaffen, aber es wird mir schliesslich zu schwer, und im Januar des Jahres 1934 gehe ich nach Blumenau, um meinem Sohne die Moeglichkeit zu geben, ein Handwerk zu erlernen, was sein sehnlicher

sehnlicher Wunsch seit langem war. Ich selbst finde eine Anstellung zuerst in der Fabrik de Cia. Hering als Näherin, dann in der Malharia de Artefactos finos S.A. Es wird mir dadurch möglich, meinen Sohn durch eine dreijährige Lehrzeit-als Mechaniker- durchzuhalten und ihn auf eigene Fuesse zu stellen. Als Mechanikergeselle konnte er in der Auto-Werkstatt der Officina Carlos Hoepcke S.A. in Blumenau arbeiten, und zwei Jahre in der Reparaturwerkstatt fuer Motor- und Fahrraeder von Prosdoscimo & Filho - Abteilung Blumenau .

Wir haben beide den heissen Wunsch, in die alte Heimat zurueck-zukehren, sobald der Krieg beendet ist.

Ueber meinen Sohn Peter moechte ich noch folgende Angaben machen: Er ist geboren am 18. Mai 1919 im Dorfe Nikolajfeld, Kreis Suworofka am Kaukasus. In Gnadenheim, Kreis Slawgorod in Sibirien besuchte er zwei Jahre lang die Dorfschule - von 1927 bis 1929, bis wir nach Moskau gingen. In den Lagern Hammerstein und Moelln beteiligte er sich an dem Unterricht, der hier den Fluechtlingskindern gegeben wurde. In weiteren 3 1/2 Jahren beendete er die Dorfschule Witmarsum, die in der neuen Siedlung in der Hansa croeffnet war. In der Freizeit half er mir viel in der Kolonistenarbeit. Mit der Uebersiedlung nach Blumenau trat er in die Lehre in die mechanische Werkstatt des Herrn Steinmann in Blumenau, wo er auch die dreijährige Lehrzeit abschloss. Darauf arbeitet er ein Jahr in der Auto-Werkstatt von Carlos Hoepcke S.A. in Blumenau, und zwei Jahre in der Reparaturwerkstatt fuer Motor- und Fahrraeder des João Prosdoscimo & Filho ebenfalls in Blumenau bis Ende 1940. - Waehrend seiner Lehrzeit besuchte er auch zwei Jahre lang die Gewerbeschule der Handwerkervereinigung, die in Abendkursen der Blumenauer Deutschen Schule angegliedert war.

Ueber meine Angehoerigen wie die Verwandten meines Mannes ist noch folgendes zu sagen:

Von meinem drei Schwestern starb die aelteste in Russland im Jahre 1931, ueber den Verbleib einer andern verheirateten Schwester in Russland habe ich heute keine Nachricht, und eine verheiratete Schwester wohnt mit ihrer Familie heute in Canada.

Ich bin geboren am 3. September 1892 in der Ukraina auf Chutor Drushba, Kreis Melitopol; mein Mann - Peter J. Warkentin - ebenda-selbst am 11. August 1891.

Meine Eltern sind:

Vater: Johann Krueger, geb. am 13. Januar 1859 in Petershagen
in der Molotschna - Ukraina
gest. am 19. April 1908 in Suworofka
am Kaukasus.

Blatt 3 - Lebenslauf der Sara Warkentin .

Mutter: Anna, geb. Nachtigall am 17. Juni 1860 in der Krim
gest. am 15. Sept. 1918 in Suworofka am Kau-
kasus.

Die Eltern meines Mannes Peter J. Warkentin sind :

Vater: Jakob J. Warkentin, geb. am ... 1855 in Ladekopp, in d
der Molotschna

gest. 1921 in Nikolaifeld, Kaukasus

Mutter: Maria, geb. Loewen, geb. im Mai 1856 in der Molotsch-
na.

gest. 1933 in Suworofka, Kaukasus.

Meine Grosseltern: darueber fehlen mir die Daten. Ich weiss nur,
dass meine Grossmutter muetterlicherseits mit
12 Jahren eingewandert ist, und dass sie im
Jahre 1910 - 82 Jahre alt war.

Die Grosseltern meines Mannes: hierueber ist mir nur bekannt, dass
sie beide in ganz jungen Jahren eingewandert
sind, gemeinsam mit ihren Eltern.

São Paulo, den 14. April 1941.